

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrsportanlässe und Wehrsporterfolge

Zum achten Male wird durch den UOV Sense am 17. September in Travers (FR) ein militärischer Dreikampf durchgeführt. Im Programm unverändert gelassen wurde das Standschiessen und der 6 km Geländelauf. Neu sind die Anforderungen beim HG-Werfen: Ringe auf den Distanzen von 10, 15, 20 und 25 Metern bilden dieses Disziplinziel. Anmeldeschluss ist der 10. September, alle Sektionspräsidenten wurden mit den nötigen Unterlagen bedient.

+

An einem internationalen Militärschiessen in Le Mans (Frankreich) nahmen rund 40 Gruppen aus fünf Nationen teil. Vom UOV St. Galler-Oberland beteiligten sich die beiden Feldweibel Urs Näf und Stephan Deubelbeiss und belegten den 14. Rang. Geschossen wurde mit den zur Verfügung gestellten französischen Waffen F.M.A.S. Gewehr 7.5 mm und der Pistole 9 mm M.A.S. HUH



Für Fw Urs Näf aus Walenstadt war dies das zehnte internationale Militärschiessen. Vom Combatschiessen her zielt er auch beim Präzisionsschiessen, im Bild mit der französischen M.A.S. 9 Millimeter, mit beiden Augen bis zu einer Distanz von 30 Metern.



Auch schon oft mit dabei war Fw Stephan Deubelbeiss, ebenfalls aus Walenstadt. Im Bild mit dem französischen Gewehr F.M.A.S. im Kaliber 5,6 Millimeter oder 223. Das Magazin für die Patronen befindet sich hinter dem Abzug und ergibt somit eine grössere Lauflänge. Fotos: U Näf, Walenstadt

+

Ein Blick in die Vereins-Mitteilungsblätter

Aus der grossen Zahl der bestehenden Vereinsmitteilungsblätter werden dem Rubrikredaktor nur eine ganz kleine Anzahl regelmässig zugestellt. Aus den neusten Nummern einige «Rosinen» daraus. UOV Reiat: Diese Sektion stellt mit Bedauern fest, dass der Kdt der Fw-Schulen einem ihrer Mitglieder für die Teilnahme am Kant Patrouillenlauf keinen Urlaub gewährte. In der gleichen Nummer findet sich ein interessanter Artikel militärhistorischer Reminiszenzen aus dem Einzugsgebiet der Sektion. Die Leser erfahren dabei was für «buntes Tuch» sich seit der Römerzeit bis zur Gegenwart in ihren Gefilden getummelt hat.

+

UOG Zürichsee rechtes Ufer

Für seine langjährigen Leistungen als Vorstandsmitglied, Präsident und als erfolgreicher Wehrsportler wurde Wm Harry Baumann die Ehrenmitgliedschaft der Sektion verliehen. HUH

+

Europäische Unteroffizierstage vom 8.–11.9.1983 in Wiener Neustadt

Anlässlich der Ausscheidungswettkämpfe in Brugg haben sich für die AESOR-Wettkämpfe aus 17 Patrouillen qualifiziert: Zwei Patrouillen (à drei Mann) vom UOV Langnau, zwei Patrouillen vom UOV Langenthal und je eine aus Huttwil, der UOG Zürichsee rechtes Ufer, vom UOV Lenzburg und vom UOV Biel. Mit 24 Rangpunkten erreichte die Patrouille UOV Langnau mit Wm Schneider, Wm Berger und Kpl Räber das beste Resultat. Im Rahmen der Jubiläumswettkämpfe der Sektion Genf konnten sich zudem zwei Patrouillen unserer Romands qualifizieren, beide Plätze gingen an Wettkämpfer des UOV Genf. HUH

WEHRSPORT

1. Nordwestschweizerischer Distanzmarsch nach Olten

Über das Wochenende vom 15./16. Oktober 1983 führt der Militär-Sanitäts-Verein Olten den 1. Nordwestschweizerischen Distanzmarsch nach Olten durch. Teilnahmeberechtigt sind männliche und weibliche Armeeeingehörige, solche der öffentlichen Dienste, nichtuniformierte Mitglieder der militärischen Vereine und des R+Dienstes und Jugendliche im Vordienstalter. — Für weitere Informationen melde man sich bei: Philipp Schumacher, Brückenstrasse 50, 4632 Trimbach, Tel 062 21 33 15 (telefonische Anrufe nur zwischen 1700 und 1900).

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

JAPAN

Japanische Trägerrakete

Die japanische Regierung hat die Erlaubnis erteilt, die Entwicklung einer Trägerrakete zu bauen, die Ende der achtziger Jahre bis zu zwei Tonnen schwere Nachrichtensatelliten auf ihre Bahn bringen soll. Der im Februar gestartete Nachrichtensatellit «Sakura 2» wiegt lediglich 350 Kilogramm. Die Neuentwicklung wird eine höhere Nutzlast als die europäische «Ariane» und die von den USA eingesetzte «Delta»-Rakete tragen können. Für die erste ihrer drei Stufen ist ein sauer- und wasserstoffbetanker «Le-X»-Antrieb mit einer Schubkraft von 50 bis 100 Tonnen geplant. OB

+

DDR

Ein seltenes Bild – aber Tatsache!



DDR-Volksarmisten bedienen eine Boden-Boden-Rakete vom Typ SCUD-B/MAZ-543 irgendwo in der DDR. Dieses Waffensystem ist eine einstufige Artillerie-Lenkrakete auf Selbstfahrlafette montiert. Der Abschluss der Rakete erfolgt senkrecht zur Erdoberfläche vom abgeklappten «Abschusstisch». Das Foto beweist, dass DDR-Einheiten zur Handhabung solcher Raketensysteme ausgebildet sind und dass Erich Honeckers Armee über solche Waffen verfügt. OB

+

GROSSBRITANNIEN

Laser-Entfernungsmessgeräte für Panzer

Die CO₂-Laser-Entfernungsmessgeräte, die von Marconi Avionics in Borehamwood bei London gebaut werden, sind für den Einbau in die Prototyp-Visiere ausgewählt worden, die für den neuen Kampfpanzer Challenger und zur möglichen Nachausrüstung des Kampfpanzers Chieftain gebaut werden sollen. Das neue Panzervisier besteht im wesentlichen aus dem vorhandenen Chieftain-Visier, dessen Nd-YAG-Laser-Entfernungsmesser durch den CO₂-Laser-Entfernungsmesser Marcon ersetzt wird. Der CO₂-Laser arbeitet auf der Wellenlänge 10 µm und ist damit dem auf der Wellenlänge 1,06 µm arbeitenden Nd-YAG-Laser in der Rauchdurchdringung überlegen, die auf dem Gefechtsfeld von entscheidender Bedeutung ist. Je nach Art des Rauchs kann die Verbesserung der Durchdringung mehrere 100% betragen. Sollte der CO₂-Laserstrahl das menschliche Auge treffen, schädigt er nicht die Sehkraft wie der Nd-YAG-Strahl und begrenzt die Kampfausbildung.

+

ÖSTERREICH

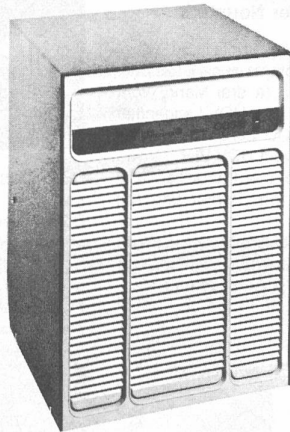
Dr Frischenschlager will mehr Geld für die Landesverteidigung

In einem Gespräch mit der «Kronenzeitung» warnte Verteidigungsminister Dr Frischenschlager davor, die Budgetmittel für das Bundesheer zu kürzen, weil das einen Substanzverlust zur Folge hätte. Der Minister will im Gegenteil bei den Budgetverhandlungen mehr Geld als bisher für das Bundesheer fordern, um das Milizsystem effektiv ausbauen zu können. Er werde aber auch dafür sorgen, sagte der Minister, dass die Budgetmittel für das Heer «künftig besser, rationeller eingesetzt werden». Er habe aber nicht vor, neue Einnahmequellen zu erschliessen, etwa durch die öfter diskutierte Wehersatzsteuer. Die Idee einer solchen Steuer klinge zwar theoretisch vernünftig, aber er habe keine Lust, das Heer mit einer Debatte darüber zu belasten, ausserdem würde eine solche Steuer «auch nicht so viel bringen, dass sie uns reicher machen könnte». J-n

KRÜGER

Luftentfeuchter

seit vielen
Jahren auch
in Schutz-
räumen
bestens bewährt!



Krüger + Co.

9113 Degersheim SG

8156 Oberhasli ZH

4114 Hofstetten bei Basel

3110 Münsingen BE

6596 Gordola TI

1010 Lausanne

071 54 15 44

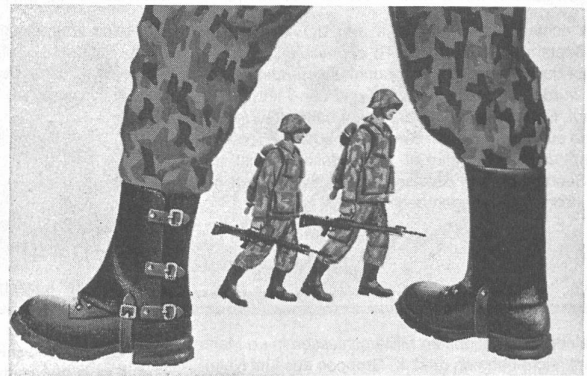
01 850 31 95

061 75 18 44

031 92 48 11

093 67 24 61

021 32 92 90



arfol

Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen



B. PETER
ELEKTROSERVICE
FÜR INDUSTRIE UND GERÄTE

24 STUNDEN 7 TAGE-SERVICE
KÜHLGERÄTE-REPARATUREN ALLER MARKEN
OFFIZIELLE FRIGIDAIRE SERVICE-STELLE.
Gratis Reparaturofferten

Tel. Servicewagen: 050 / 540 996 Kyburgstr. 28
Tel. Büro: 01 / 42 79 13 8037 Zürich



Unser Angebot

Ausrüstungen der US Army und Bundeswehr
Bundeswehr-Schlafsäcke, gebr., DM 85,-, neu DM 250,-; US-Schlafsäcke, neuestes Modell, Intermed. Cold, DM 230,- neu, Extrem Cold DM 280,- neu; US-Seesäcke, neu DM 55,-, US Airforce-Packtaschen, neu DM 55,-. Wir liefern das Survival-Handbuch der US Army, reich illustriert in deutscher Sprache, DM 26,-; Original-Bundeswehr-Springerstiefel, DM 155,-; Flugzeugführerstiefel, Modell Sommer, DM 175,-, Modell Winter, mit Lammfellfutter, DM 195,-. **Original Gebirgsjäger-Kniebundhosen mit zwei aufgesetzten Beintaschen und doppeltem Gesäss, Grössen von 42 bis 58; Grössen 90 bis 102, Grössen 24 bis 28 bitte Bundweite angeben; Preis DM 70,-.** Fordern Sie unsere neueste illustrierte Preisliste für Ausrüstungen Nr. 23 an. Uniformeffektensammlern schicken wir gegen zwei internationale Postantwortscheine unsere neueste Uniformeffekten-Preisliste zu.
US-Waren Schaafe, D-8972 Sonthofen, Grüntenstrasse 27, Ruf: 00498321-4200

REPROAD AG

Belagssanierungen

GESELLSCHAFT FÜR BELAGSSANIERUNGEN

Die REPROAD AG verfügt über ein umfassendes Angebot von Belagssanierungsgeräten. Die einzelnen Objekte können somit immer wirtschaftlich und mit den technisch geeigneten Verfahren saniert werden.

Die REPROAD-Dienstleistungen bestehen aus: Fräsen und Beihilfe zum Belagsrecycling; sofern verlangt: Auflad, Reinigung, Sanierung und Ausbildung von Belagsfugen.

Schadenursache und Sanierungszweck bestimmen weitgehend den Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren.

Giessenstrasse 5
8952 Schlieren
Telefon 01/730 18 01

Abfangjäger und kein Ende

Seit seinem Amtsantritt hat der neue Verteidigungsminister Dr Frischenschlager bereits mehrmals zur Frage der Abfangjäger Stellung genommen, aber – so bedauern manche – nicht immer in der notwendigen Eindeutigkeit. In einem Hörfunkinterview sprach sich der Minister für die Anschaffung von Abfangjägern aus, denn die Neutralität müsse auch im Luftraum gesichert und verteidigt werden, und das derzeitige Gerät werde ohnehin in einigen Jahren nicht mehr brauchbar sein.

Einige Tage später wiederholte er diese Meinung bei einer Diskussion in Zeltweg, wo die Abfangjäger stationiert werden sollen. Die «Neue Zeit», das Organ der Sozialistischen Partei der Steiermark, interviewte den Minister dazu und schrieb dann in der Einleitung zu diesem Interview unter anderem: «Wesentlich konzilianter als in der Diskussion zeigte sich Frischenschlager in einem anschliessenden Interview. Für ihn sei die Anschaffung von Abfangjägern keine «Kabinettsfrage». Er werde jetzt ein «Ersatzprogramm» prüfen lassen, und im übrigen sähe er sich «natürlich» in der Lage, bei entsprechenden Beschlüssen des Parlaments, auch ein Verteidigungskonzept ohne Abfangjäger zu vertreten.»

In dem Interview nannte der Minister dann drei Möglichkeiten: «Möglichkeit eins ist die Durchführung dieses Programms mit 24 Abfangjägern, und das sofort mit gewissen finanziellen Belastungen, mit Geld, das wir momentan vielleicht wirklich nicht haben... Variante zwei ist... ein minimales Ersatzprogramm, um überhaupt Substanzerhaltung zu betreiben und einen Kern zu erhalten, von dem aus man später relativ rasch zu einer Konzeption in vernünftigen Ausmass kommen kann. Die dritte Möglichkeit ist die Nulllösung, dass man die Luftstreitkräfte in diesem Bereich – nicht die Hubschrauber usw – auslaufen lässt. Dass man sagt, gut, dieser Staat bringt den politischen Willen nicht auf, man sieht nicht die politische Notwendigkeit zur Luftraumsicherung, daher wird sie eingestellt. Ganz klar, diese drei Wege gibt es.»

Offensichtlich aufgrund dieser Äusserungen meldete sich der Wehrsprecher der ÖVP, Prof Dr Ermacora, zu Wort: Die ratlosen Aussagen des neuen Verteidigungsministers zu Fragen der Luftraumsicherung seien eines immerwährend neutralen Staates unwürdig. Es gebe einen von allen drei im Parlament vertretenen Parteien gefassten Beschluss, der ein eindeutiges Bekenntnis zur Luftraumverteidigung enthält. Die Ausführung dieses Beschlusses und die Schaffung der finanziellen Voraussetzungen zu seiner Effektuierung seien Angelegenheit und Verpflichtung für die Regierung und den ressortmässig zuständigen Landesverteidigungsminister.

Schon vorher hatte sich Finanzminister Dr Salcher in einem Interview gegen den Ankauf von Abfangjägern ausgesprochen. Es gebe Wichtiges, wofür derzeit kein Geld vorhanden sei, meinte der Minister. J-n

Probleme mit der «Goldhaube»

Schon vor einiger Zeit hörte man in Militärkreisen da und dort mehr oder weniger laut: «Die «Goldhaube» funktioniert nicht!» Kürzlich hat nun Verteidigungsminister Dr Frischenschlager selbst zu diesem Luftraumüberwachungssystem, an dessen Installierung seit Jahren gearbeitet wird, Stellung genommen. Ein von ihm angeforderten Bericht bestätigt die Vermutungen, dass es Schwierigkeiten mit der Elektronik gibt. Abschliessendes wollte und konnte der Minister nicht sagen, aber «wir haben Probleme, da gibt es keine Zweifel; die liegen im Kernbereich, im Radarsystem, bei den Radaranlagen». Die italienische Lieferfirma war bisher nicht in der Lage, die Fehlerquellen auszumergen, bzw die Leistungskapazität zu erreichen, die vertraglich vereinbart ist. Wie aus dem Verteidigungsministerium zu erfahren war, wird der Firma eine Frist gestellt werden, bis zu der die Anlage funktionieren muss – andernfalls wird sie nicht abgenommen. Dabei erhebt sich natürlich die Frage, wie sehr die Fertigstellung der gesamten Anlage dadurch verzögert wird. J-n

ULV-Übung in der Steiermark

Bereits seit 1977 werden sporadisch Übungen im Rahmen der ULV (Umfassende Landesverteidigung) zum Thema «Koordinierte Führung» durchgeführt. Dabei wurden bereits wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die bei den Beratungen des Landesverteidigungsrates be-

rücksichtigt werden. Es geht dabei um die Erprobung des Zusammenwirkens ziviler und militärischer Dienststellen bei möglichen Bedrohungen, die von Naturkatastrophen bis zur Verteidigung gegen einen Aggressor reichen können. Im Bezirk Hartberg in der Oststeiermark wurden jüngst in einer zweitägigen Übung die theoretischen Grundlagen für eine praktische Übung erarbeitet, die im September abgehalten werden wird und zeigen soll, wie die theoretischen Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden können. J-n

«Waffenschauen» des Bundesheeres – pro und kontra

Die Informationsveranstaltungen des Bundesheeres bilden mit ihren «Waffenschauen» seit Jahren Anziehungspunkte für jung und alt. Die Soldaten brauchen sich über Besuchermangel nicht zu beklagen. Das war schon so Ende der sechziger Jahre, als der damalige Verteidigungsminister Dr Prader diese Kontaktveranstaltungen einführte und grossen Erfolg damit erzielte. Das ist auch so, seitdem nach einer Stagnation am Anfang der siebziger Jahre diese Informationsveranstaltungen wieder in den Städten, Märkten und Dörfern in ganz Österreich abgehalten werden: Der Grossteil der Bevölkerung ist dem Unternehmen gegenüber positiv eingestellt und besucht die Waffenschauen in Scharen, wie erst jüngst wieder in Linz. Ein kleiner Teil Jugendlicher aller Schattierungen, einige Lehrer und die Wiener SPÖ-Frauen sind dagegen. Und da liest man in der «Wiener Zeitung», dem offiziellen Organ der Bundesregierung, unter dem Titel «Keine Schülerexkursionen in Bundesheerkasernen» u.a.: «Die Wiener SPÖ-Frauen konnten bei ihren Bemühungen um eine umfassende Friedenserziehung einen beachtlichen Erfolg erzielen. Stadtschulratspräsident Matzenauer gab den Vertreterinnen der SPÖ-Frauen und des Friedensarbeitskreises die Zusage, dass in diesem Jahr keine Klassen mit schulpflichtigen Kindern am «Tag der Schulen» Exkursionen in Wiener Bundesheerkasernen machen werden.» J-n

+

SOWJETUNION

Neuer Oberbefehlshaber der sowjetischen Truppen in der DDR



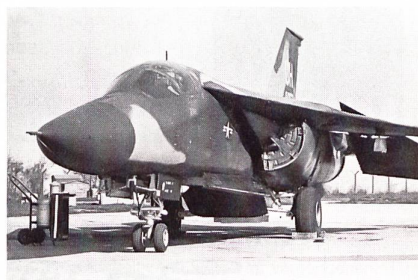
Die sowjetischen Truppen in der DDR, eine Heeresgruppe mit insgesamt 20 Divisionen, haben seit einiger Zeit einen neuen Oberbefehlshaber. Es ist der 52jährige Armeegeneral Michail Saizew, einer der kommenden Männer im sowjetischen Militärwesen,

der die «alte Garde», der Greise in Militäruniform, ablösen wird. Saizew wird in westlichen Militärkreisen als ein sehr tatkräftiger, energischer Mann beschrieben. OB

Ein Denkmal des Sieges

der Sowjetunion im Krieg gegen Deutschland wird in Moskau errichtet. Das Politbüro des KPdSU hat den Entwurf des Monuments bereits genehmigt. Zum Memorialkomplex wird auch ein Museum, eine Art Chronik des Krieges 1941–45 in Form von Kunstwerken gehören. Besonders interessante Erinnerungstücke finden im Saal des Ruhmes einen Platz. In Säulen aus weissem Marmor werden die Namen der sowjetischen Helden gemeisselt. Daneben werden Büsten der berühmtesten Generäle des «Grossen Vaterländischen Krieges» ausgestellt. Für den Kuppelraum ist ein Mosaik vorgesehen, das die verschiedenen Etappen des Krieges bis zum Sieg darstellen wird. OB

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Die mit 84 F-111F ausgerüstete 48th Tactical Fighter Wing der USAF Europe ist nun mit der elektro-optischen Navigations-, Zielauffass- und Waffenleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack ausgerüstet. Diese im Rumpfwaffenschacht mitgeführte Kampfmittelleitanlage setzt sich aus einem FLIR-Sensor, einem Laserentfernungsmesser und einem Laserzielbeleuchter zusammen. Die Bewaffnung dieser Maschinen setzt sich neben konventionellen Abwurf Waffen aus der AGM-65 Maverick, der ferngesteuerten Gleitbombe GBU-15 mit Zweigegdatenübertragung sowie den lasergesteuerten Bomben GBU-10, GBU-12 und GBU-16 zusammen. Hauptaufgabe der in Lakenheath stationierten F-111F ist neben dem Angriff mit nuklearen Waffen die Gefechtsfeldabriegelung und die Bekämpfung gegnerischer Luftstreitkräfte am Boden.

Auch die australischen Luftstreitkräfte rüsten ihre Allwetter-Luftangriffsflugzeuge des Typs F-111C mit der ferngesteuerten GBU-15 und der AN/AVQ-26 Pave Tack-Anlage aus. Für die Bekämpfung von Seezielen erhalten sie ferner den Schiffsbekämpfungsflykörper AGM-84 Harpoon. Das entsprechende Modifikationsprogramm wird im kommenden Jahr abgeschlossen werden. ka

+

Die Extended Range Antiarmor Munition ist eine auf dem SUU-65 Tactical Munitions Dispenser basierende Streuwaffe für die Bekämpfung von Panzerverbänden und das Verminen von Flugplätzen. Die intelligente ERAM-Mine schwebt nach dem Ausstoss aus dem Schüttbombenbehälter an einem Fallschirm zu Boden (Bild 1). Danach werden drei akustische Sensoren für die Zielsuche ausgefahren. Diese erfassen Fahr- und Flugzeuge, die in den Wirkungsbereich der Mine eindringen. Daraufhin wird eine der beiden projektilbil-